

5 dicke Person, OB, OP, MF vereinz.: *Pflumpfs* Kohlbg NEW.

**III** Adj., dick, unförmig, schwerfällig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is a ganz a plumpser Mensch* Kchbg PAN; °*der siaht as wäi a pflumpfa Sog* Waidhs VOH; *plumpf* „plump“ SCHWÄBL altbayer.Mda. 44.

Etym.: Mhd. *plump*, *plumpf*, mnd. Herkunft; vgl. PFEIFER Et.Wb. 1021. Od. daneben auch eigenes obd. Wort (vgl. KLUGE-SEEBOLD 709 (plumpsen))?

PRASCH 21; SCHMELLER I,450, 457; WESTENRIEDER Gloss. 436.– WBÖ III,483–485; Schwäb.Wb. I,1072, VI,1646f.; Schw.Id. V,102, 104, 1248; Suddt.Wb. II,470.– DWB VII, 1785, 1939–1941, 1943; Frühhd.Wb. IV,659; LEXER HWb. II,281.– BRAUN Gr.Wb. 461, 467; BERTHOLD Fürther Wb. 168; SINGER Arzbg.Wb. 175.– S-49G13f., W-23/35, 37, 37/15.

Abl.: *Pflumpfe*, *Pflumpfel*, *pflumpfen*, *Pflumpfer(er)*, *pflumpfetzen*, *pflumpficht*. J.D.

### Pflumpfe, Plumpse

**F 1** (meist weibliche) dicke, schwerfällige Person, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Pflumpfn is a übadicks Wäbatz Patersdf* VIT; *Plumpsn* „dikker, schwerfälliger Mensch“ BERTHOLD Fürther Wb. 169.

**2** Doppelzentner, Getreide- od. Mehlsack für diese Menge, °NB (nördl. Bay.Wald) vereinz.: *habt sös ös [ihr] a scha gheat, daß um 300 Mark a Blumpsn Mehi kriags* Hengersbg DEG; *blumssn* „großer Sack (Doppelzentner)“ KOLLMER II,64.

WBÖ III,485; Schwäb.Wb. I,1073; Schw.Id. V,103; Suddt.Wb. II,471.– BERTHOLD Fürther Wb. 169; KOLLMER II,64. J.D.

### Pflumpfel

**M. 1** dicke, unförmige, schwerfällige Person, °OP mehrf., °ME, °SCH vereinz.: °*o bist du a schwara Pflumpfl!* „meist für dicke Kinder“ Ambg.– Auch: °*Pflumpfl* „untersetzter kräftiger Bursche“ O'viechtach.

**2:** °*Pflumpfl* „große grobe Hand“ Weißenburg.

**3:** °*Pflumpfl* „großer fester Gegenstand, festes Stück“ Rottendf NAB.

Schwäb.Wb. I,1073; Schw.Id. V,1249 (Pflumpfel). J.D.

### pflumpfen, pl-, plumpsen, pfl-

**Vb. 1** dumpf niederfallen od. aufschlagen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der is vom Bett außergfalln, i hab nan plumpsn ghört* Bergen TS; °*er plumpst wöi a Krot ins Wasser* Haselbach BUL; *blümpfä* „breit und mit dumpfem Schall (auf weichem

Untergrund ...) auffallen“ ANGRÜNER Abbach 16; *Pflumpfen* „mit einem dumpfen Schlag zu Boden fallen, insbesondere von schweren, jedoch weichen Körpern“ DELLING I,73; *weil er den Stain pflumpffen gehört* MOSER-RATH Predigtmärlin 190.– Vers: *da ... is ins Wasser gfalln, i ho nan häian pflumpfm, und häit i niat sein Boat dawischt, nou waar a ma datrunkn Mantel* NEW

**2:** °, „für das Entgrannen der gedroschenen Gerste sagt man *plumpfa*“ Metten DEG.

**3** unpers., einen dumpfen Schall erzeugen, dumpf tönen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wia dös plumst, wenn a so a Sack abafoit* Neukehn a. Inn PA; *Richte plumpst hods, wia des ins Korn eine is* WILDFEUER Kchdf.Ld 46.

**4** †: „mit einem zusammengedrehten Sacktuch auf die flache Hand, oder auf den Rücken ... *plumpfen* oder ... schlagen“ WESTENRIEDER Gloss. 430.

**5** Part.Prät.: °*is dös a Plumste* „dicke Frau“ Gögging KEH.

Etym.: Mhd. *plumpen*, *plumpfen*, Abl. von *plump* (→ *pflumpf*); WBÖ III,484.

DELLING I,73; SCHMELLER I,450, 457.– WBÖ III,484f.; Schwäb.Wb. I,1073, VI,1647; Schw.Id. V,102, 104, 1248; Suddt.Wb. II,469.– DWB VII,1785, 1941–1944; Frühhd.Wb. IV,659; LEXER HWb. II,281.– ANGRÜNER Abbach 16; BERTHOLD Fürther Wb. 169; BRAUN Gr.Wb. 461; DENZ Windisch-Eschenbach 218; KOLLMER II,64.– S-49G13a, W-23/36.

Komp.: [**hin-ab**]pf. hinunterfallen: °*der is noopflumpfst* Wildenroth FFB; *Alle Gottslästerer, alle Schelter ... sollen ... lebendig in die Höll hinab plumpfen* SELHAMER Tuba Rustica I,402.

[**abher**]pf. herunterfallen, °NB vereinz.: °*ganz stad [still] is a obaplumpft* Patersdf VIT.

WBÖ III,485.

[**abhin**]pf. wie → [**hin-ab**]pf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wiast scho oiplumpsn* O'viechtach.

WBÖ III,484f.; Schw.Id. V,102; Suddt.Wb. I,79.

[**hin-an**]pf. hinfallen, niederfallen, °SCH vereinz.: *dör blumbsd nân* Derching FDB.

[**auf**]pf. auffallen od. aufschlagen, NB, °OP vereinz.: °*im Wasser aufpflumpfen* Neualbenrth TIR.

DWB I,700 (-plumpen).